

Ingo Metzmacher – Biographie

Chefdirigent
und Künstlerischer Leiter
Ingo Metzmacher

Im Herbst 2008 beginnt Ingo Metzmacher seine zweite Saison als Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin. Im Zentrum seiner Programmgestaltung steht das Jahr 1909, in dem Arnold Schönberg jenen unglaublichen Schritt tat, das bis dahin geltende System aus Dur und Moll endgültig zu überwinden. Im Rahmen des Themen-Abonnements ›Aufbruch 1909‹ wird deutlich werden, wie es zu jenem »goldenen Moment« kam. Schönbergs musikalischer Entwicklung wird in der Reihe ›Schönberg Underground‹ nachgespürt, die im Berliner ›Kunsthaus Tacheles‹ stattfinden wird. Die in der letzten Spielzeit erfolgreich gestarteten ›Casual Concerts‹ werden mit weiteren drei Ausgaben fortgesetzt.

Innovative Programme und der konsequente Einsatz für die Musik des 20. Jahrhunderts haben schon immer zu den Markenzeichen Ingo Metzmakers gehört. Zu den Höhepunkten der laufenden Spielzeit zählen seine Auftritte am Pult der Wiener Philharmoniker, mit denen er Messiaens ›Eclairs sur l’Au-delà...‹ im Rahmen von deren traditionsreichen Abonnement-Konzerten aufgeführt hat und Gast bei den Salzburger Mozartwochen war. Außerdem gab er Konzerte mit der San Francisco Symphony und den Bamberger Symphonikern und debütierte am Opernhaus Zürich mit Humperdincks ›Königskinder‹.

Meilensteine seiner bisherigen Laufbahn waren die Hamburger Silvesterkonzerte von 1999 bis 2004 unter dem Titel ›Who is afraid of 20th Century Music‹, die als Livemitschnitte auf CD erschienen sind, seine Gesamtaufnahme der Symphonien von Karl Amadeus Hartmann für EMI mit den Bamberger Symphonikern, deren Erster Gastdirigent er von 1995 bis 1999 war, seine Aufführung von Luigi Nonos ›Prometeo‹ bei den Salzburger Festspielen im Jahr 1993, seine Residenz als ›artiste étoile‹ beim Lucerne Festival 2003, wo er unter anderem Bernd Alois Zimmermanns ›Requiem für einen jungen Dichter‹ aufführte, sowie die Uraufführung von Hans Werner Henzes 9. Symphonie mit den Berliner Philharmonikern, die gleichzeitig sein Debüt bei diesem Orchester darstellte und ebenfalls bei EMI als CD erschienen ist. Ein weiteres höchst erfolgreiches Plädoyer für wegweisende Komponisten wie Charles Ives, Olivier Messiaen, Arnold Schönberg, Edgard Varèse, Karlheinz Stockhausen und John Cage stellt sein im Jahr 2005 bei rowohlt erschienenes Buch ›Keine Angst vor neuen Tönen‹ dar.

In Hannover als Sohn eines Cellisten und einer Biologin geboren, studierte Ingo Metzmacher in seiner Heimatstadt sowie in Salzburg und Köln Klavier, Musiktheorie und Dirigieren. Eine erste künstlerische Heimat fand er in Frankfurt am Main beim Ensemble Modern, wo er zunächst als Pianist, dann als Dirigent engagiert war, sowie an der dortigen Oper unter Michael Gielen. Sein Durchbruch gelang ihm 1988 mit der kurzfristigen Übernahme der Premiere von Schrekers ›Der ferne Klang‹ in Brüssel. Es folgten Einladungen an die Opernhäuser von Dresden, Hamburg, Stuttgart, Paris und Los Angeles. 1997 wurde er als Generalmusikdirektor an die Hamburgische Staatsoper berufen, wo er während acht Spielzeiten zahlreiche international beachtete Aufführungen leitete. Insbesondere seine Zusammenarbeit mit dem Regisseur Peter Konwitschny führte immer wieder zu herausragenden Produktionen. Zu seinen größten Erfolgen gehören ›Lohengrin‹, ›Wozzeck‹, ›Freischütz‹, ›Don Carlos‹ sowie ›Moses und Aaron‹. Die Zeitschrift Opernwelt ernannte das Hamburger Haus im Jahr 2005 zum ›Opernhaus des Jahres‹.

Mit Produktionen von ›Tristan und Isolde‹ sowie ›Saint François d’Assise‹ im Mai und Juni verabschiedet sich Ingo Metzmacher von der Nederlandse Opera in Amsterdam, wo er während drei Spielzeiten Chefdirigent war. Zu den besonderen Verdiensten seines dortigen Wirkens zählen die Aufführungen von Henzes ›Die Bassariden‹ in der Regie von Peter Stein, ›Die tote Stadt‹ und ›Die Gezeichneten‹ mit dem Concertgebouw Orchester sowie der Da-Ponte-Zyklus mit dem Regieteam Jossi Wieler und Sergio Morabito.

Außerhalb seiner Arbeit mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin wird Ingo Metzmacher in der kommenden Spielzeit Neuproduktionen von ›Tristan und Isolde‹ am Opernhaus Zürich sowie von ›Die tote Stadt‹ am Royal Opera House, Covent Garden, dirigieren sowie eine konzertante Aufführung von Messiaens ›Saint François d'Assise‹ bei den Londoner Proms leiten. Mit dem Gustav Mahler Jugendorchester ist eine größere Europatournee geplant, und die Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom sowie das Aspen Music Festival 2008 haben ihn zu mehreren Konzerten eingeladen. Als Pianist wird er zudem in Liederabenden von Matthias Goerne, Christian Gerhaher und Christine Schäfer auftreten.

Stand: April 2008

Weitere Informationen unter: www.ingometzmacher.com